

Schulungsmodul 1 der Dogworld-Stiftung im Tierheim München



71 Mitarbeiter aus über 30 Tierheimen und Tierschutzorganisationen haben bislang das Schulungsmodul 1 (Stressbeurteilung) der Dogworld-Stiftung besucht. Davon kamen 26 Schulungsteilnehmer am 02. und 03. März ins Tierheim München zur Theorie- und Praxis-Schulung mit PD Dr. Udo Gansloßer und Thomas Baumann.

Nach umfassenden Erläuterungen zum Zusammenwirken von Stress und Hormonen durch Udo Gansloßer wurde dessen gewohnt kurzweiliger wissenschaftlicher Beitrag durch zahlreiche Beispiele aus der Praxis von Thomas Baumann fundamentiert.

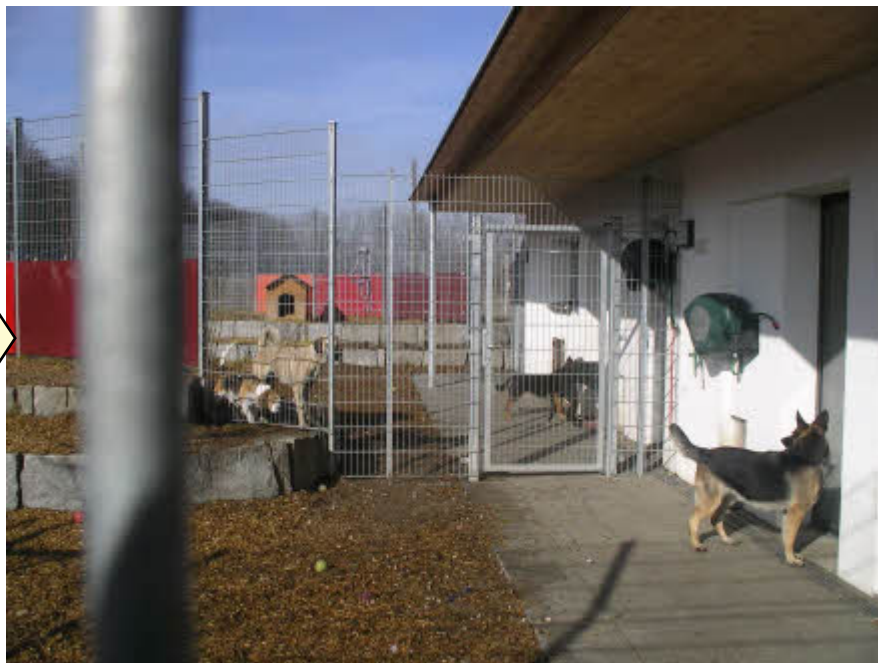
Die hierzu verwendeten Video-Dokumentationen machten dabei schon mal Appetit auf den bevorstehenden Praxisteil am zweiten Schultag.

Thomas Baumann, stehend, und Udo Gansloßer vermittelten den Schulungsteilnehmern umfassendes Wissen zum Thema Stress bei Hunden. Interessant dabei: die vielen Schnittstellen zwischen Wissenschaft und Praxis.



Der zweite Schulungstag begann zunächst mit einer Führung durch das Münchner Tierheim. Die Schulungsteilnehmer erhielten Einblick in eine sehr komplexe und - im Sinne des Tierschutzes - modern ausgestattete Tierheimlandschaft. Besonders interessant: schwierige, verhaltensauffällige Vierbeiner werden von Mitarbeitern gesondert betreut und trainiert, um deren Rückführung in die menschliche Gesellschaft zu optimieren.

Als Vorzeige-Einrichtung erwies sich das Tierheim in München in vielerlei Hinsicht. Besonderes Interesse erweckte bei den Schulungsteilnehmern die großflächig angelegte Gruppenhaltung im Außenbereich. Dort treffen sich täglich zahlreiche zahlreiche Vierbeiner zum sozialen Austausch.



Im Praxisteil erläuterte Thomas Baumann bei insgesamt fünf Tierheimhunden körper- und lautsprachliche Signale bei sozialer Belastung. Besonders interessant waren dabei die sehr unterschiedlichen Stressantworten - von unsicherem Meideverhalten bis hin zu offensivem Aggressionsverhalten.

Nach Erfassung der Verhaltensweisen mit der Video-Kamera erfolgte im Anschluss die gemeinsame Auswertung und Beurteilung der aufgezeigten Stressreaktionen.

Soziale Begegnung und sozialer Umgang mit schwierigen Hunden war einer der Praxis-Schwerpunkte. Dass sich sozialer Führanspruch und soziales Vertrauen nicht gegenseitig ausschließen, sondern einen elementaren und positiven Synergie-Effekt ergeben, konnte Thomas Baumann an mehreren Hunden unter Beweis stellen.

